**Pressemitteilung**

(4.933 Zeichen mit Leerzeichen)

**Wie man gute (Karriere-)Entscheidungen trifft**

Feldkirchen bei München, 25.08.2021

**Gute Entscheidungen sind kein Zufallsprodukt, sondern lassen sich methodisch treffen – davon ist Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl überzeugt. Die Leiterin des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung und Inhaberin des Lehrstuhls für Innovations- und Technologie-Management am Karlsruher Institut für Technologie kennt ihr Metier: Nicht nur als Zukunftsforscherin, sondern auch als Führungskraft in der Bekleidungsindustrie fällte die gelernte Schneiderin weitreichende Entscheidungen. Nach ihrem Auftritt bei der herCAREER Online-Academy sprach sie im Interview über Dos and Don’t der Entscheidungsfindung.**

Gute Entscheidungen zeichnen sich für Marion A. Weissenberger-Eibl durch vier Kriterien aus: Sie fußen auf Erfahrung, Recherchen und Analysen, beziehen alle Perspektiven von Beteiligten mit ein, denken alle Wege und Konsequenzen voraus und beruhen auf einem systematischen Zukunftsblick. **„Gewisse Ziele erfordern gewisse Wege und haben gewisse Konsequenzen. Nur wenn wir uns gemeinsam auf einen Weg einigen, ziehen wir alle an einem Strang“**, so die Professorin für Innovations- und Technologie-Management.

Führungskräfte müssten Zukunftsbilder initiieren. „Das passiert in der Praxis leider viel zu selten.“ Innovationsentscheidungen würden häufig durch gewohnte Strukturen erschwert. Ein Austausch mit Menschen, die einen anderen Background haben, erscheine zunächst oft schwierig und ungewohnt. Doch die Ideen seien letztlich meist besser. Gerade wenn es um aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit gehe, müssten verschiedene Perspektiven betrachtet werden. „**Man muss mutig, risikobereit und frei im Kopf sein. Raus aus der Box!“**Um einen Möglichkeitsraum für die Zukunft aufzuspannen, empfiehlt die Zukunftsforscherin die Methode des „Roadmapping“. Dabei fokussiert man sich auf einen Zeithorizont und bestimmte Themen – und schafft einen Trichter der Möglichkeiten. **„Je weiter wir nach vorne schauen und je breiter das Themenfeld angelegt ist, desto größer wird der Möglichkeitsraum unterschiedlicher Zukünfte.“** Je weiter man in die Zukunft gehe und je breiter die Themenfelder desto wahrscheinlicher komme es aber auch zu Unterbrechungen, Abweichungen und Sprüngen – Zukunftsvisionen ändern sich.

Hilfreich für Zukunftsentscheidungen seien Kreativitätstechniken wie ein strukturiertes Brainstorming oder Zeitreisen. Visionen müssten dann noch einmal daraufhin überprüfen werden, welche Zukünfte grundsätzlich möglich sind – zum Beispiel anhand von Umwelt-, Trend- und Konsistenzanalysen. **„Eine gute Idee alleine reicht nicht. Sie muss umsetzbar und anwendbar sein.“**

**„Wer Zielgrößen festlegt, erreicht Ziele auch schneller“**, erklärt die Leiterin des Fraunhofer ISI. Doch zum Beispiel bei Zielgrößen für Frauen in Führungspositionen gehe es auch darum, Maßnahmen wie Nachwuchsförderprogramme zu entwickeln. „Es benötigt Zeit bis Frauen und Männer in Führungspositionen hineinwachsen.“ Zwar gebe es in den beiden Ebenen unter dem Vorstand einen etwa doppelt so hohen Frauenanteil wie auf oberster Führungsebene. Viele Frauen arbeiteten allerdings in supportnahen Funktionen wie Personal oder Marketing, sodass sie für geschäftsorientierte Vorstandspositionen meist nicht in Frage kommen.

Die Institutsleiterin, die Studierende und Promovierende der RWTH Aachen und der TU München bei persönlichen Entscheidungen als Mentorin unterstützt, hat sich ursprünglich sehr bewusst entschieden, vor ihrem Studium eine Ausbildung als Schneiderin zu machen. Heute profitiert sie davon, da sie gelernt hat, sich schnell in verschiedene Felder hineinzudenken. **„Interdisziplinarität ist ein Grundbestandteil meiner Arbeit und kann uns alle so viel weiterbringen.“** Die Zukunftsforscherin findet es wichtig, die eigene Arbeit zu hinterfragen. Wenn ein Job nicht mehr zu den eigenen Vorstellungen passe, müsse man so mutig sein, mit einem Arbeitsplatzwechsel eine persönliche Zukunftsentscheidung zu treffen. **„Wir müssen nicht darauf warten, dass die passende Karriere zu uns kommt. Wir können uns aktiv dafür entscheiden.“**

**Über Marion A. Weissenberger-Eibl**

Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl leitet das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe und ist Inhaberin des Lehrstuhls für Innovations- und Technologie-Management am Institut für Entrepreneurship, Technologie-Management und Innovation am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Sie arbeitet zu Entstehungsbedingungen von Innovationen und deren Auswirkungen. Wiederholt wurde sie als eine der 100 einflussreichsten Frauen der deutschen Wirtschaft ausgezeichnet. Die studierte Bekleidungsingenieurin sowie Betriebswirtschaftlerin promovierte und habilitierte sich an der Technischen Universität München. In Wirtschaft und Politik ist sie eine geschätzte Expertin in den Fokusthemen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Innovation und Zukunftsforschung.

*Kürzlich war Marion A. Weissenberger-Eibl als Referentin bei der herCAREER* [*Online-Academy*](https://www.her-career.com/category/online-academy/) *dabei, die ganzjährig in Vorträgen, Diskussionen und Meet-ups spannende Inhalte rund um die weibliche Karriereplanung mit vielen Interaktionsmöglichkeiten anbietet.*

Am 16. und 17. September steht die Messe herCAREER als Live-Event an.   
Das komplette Programm und die Ausstellerliste sind unter [www.her-career.com](http://www.her-career.com) verfügbar.

**Über die herCAREER**

Die herCAREER ist DIE Plattform für die weibliche Karriereplanung. Die deutsche Leitmesse findet vom 16. bis 17. September 2021 bereits zum sechsten Mal in München statt – erstmals in neuer Location, dem MOC. Rund um die Messe schafft die herCAREER weitere Angebote, die für Jobeinsteiger:innen, Fach- und Führungskräften sowie Gründer:innen Netzwerke erschließen, die sie beruflich besser und schneller voranbringen.

Das Besondere an der herCAREER: Sie bricht Hierarchien auf und ermöglicht einen Austausch auf Augenhöhe. Die Besucher:innen können vom Wissen der Community und von den Erfahrungen und dem Know-how erfahrener Role Models und Insider lernen. Auf der herCAREER kommen sie in lockerer Atmosphäre mit Expert:innen ins Gespräch und können ihr berufliches Netzwerk strategisch und gezielt ausbauen. Damit setzt die Messe auf dem Trend auf, dass inzwischen nahezu jeder 2. Job über persönliche Kontakte besetzt wird.

Einzigartig ist auch das Ausstellungsspektrum: Im Fokus stehen Arbeitgeber aus verschiedensten Branchen, Weiterbildungsangebote, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Angebote für Gründer:innen und Unternehmer:innen. Ergänzt wird das Leistungsspektrum um den Themenbereich Finanzen, Geld und Vorsorge. Außerdem stellen Unternehmen bei den Future Talks vor, an welchen Innovationen sie arbeiten und wie sie Digitalisierung und New Work vorantreiben.

Angereichert wird das Programm um über 60 Vorträge und Diskussionen mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie um rund 300 MeetUps und Talks mit Role Models. Darunter sind auch zahlreiche Gründerinnen, die bereit sind, ihr Wissen zu teilen und über ihre Erfahrungen und Lernkurven zu berichten. Das umfangreiche Vortragsprogramm ist im Eintrittspreis inkludiert. Für Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen ist die Messe kostenfrei sowie die An- und Heimreise mit FlixBus aus dem gesamten Bundesgebiet. [www.her-career.com/FlixBus](http://www.her-career.com/FlixBus)

Weitere Informationen über die Karrieremesse für Frauen gibt es unter [www.her-career.com](http://www.her-career.com), über Facebook: [www.facebook.com/herCAREER.de/](http://www.facebook.com/herCAREER.de/) über Twitter @her\_CAREER\_de, #herCAREER, Instagram [www.instagram.com/herCAREER/](http://www.instagram.com/herCAREER/) und bei Linkedin [www.linkedin.com/company/herCAREER](http://www.linkedin.com/company/herCAREER). Bereits wie im Vorjahr ist die Veranstaltung in einigen Bundesländern als Weiterbildungsveranstaltung anerkannt: [www.her-career.com/Bildungsurlaub](http://www.her-career.com/Bildungsurlaub)

**Über Natascha Hoffner**

Natascha Hoffner ist die Initiatorin der herCAREER – der Plattform für die weibliche Karriereplanung. Sie verfügt über 20 Jahre Erfahrung in der Messebranche und gründete 2015 die messe.rocks GmbH mit Sitz im Münchner Osten. Sie möchte es nicht hinnehmen, dass die Gleichstellung von Männern und Frauen in der Arbeitswelt laut Prognose des Weltwirtschaftsforums erst in 136 Jahren erreicht wird und tut alles dafür, dass das schneller geht. Rund um die Messe herCAREER hat die Geschäftsführerin der messe.rocks GmbH zahlreiche Angebote zur Vernetzung und Information von Frauen lanciert: Expert:innen-Interviews, den Podcast herCAREER oder den digitalen herCAREER-Jobmatch. Demnächst launcht sie die herCAREER-Lunchdates für den fachlichen Karriere-Austausch zu Themen wie Berufseinstieg, Aufstieg ins nächste Karrierelevel oder Gründung.